

*Abtei St. Walburg, Eichstätt
Jahresrückblick 2021*



Feier zum 80. Geburtstag von Mutter Franziska am 24. August

Liebe Mitschwestern und Mitbrüder, liebe Oblatinnen, liebe Verwandte und Bekannte, liebe Freunde und Wohltäter unserer Abtei!

Blicken wir jetzt zurück auf das zweite Coronajahr, 2021 – wenn wir auch heiß gehofft hatten, 2020 würde sich „das“ Coronajahr sein. Wenigstens haben wir alle gelernt, besser mit Einschränkungen und Hygienemaßnahmen umzugehen, ohne dass unser ganzes Leben zum Stillstand kommt.

Unter diesen Umständen wurde der **80. Geburtstag unserer beliebten Altäbtissin M. Franziska Kloos OSB**, am 24. August so groß gefeiert wie es eben ging. Der Pandemie ent-

sprechend haben wir den Pfortenhof in einen festlichen Saal verwandelt, wo wir zusammen mit der begrenzten Zahl an Gästen -- Verwandten, Freunden, Oblatinnen, Angestellten, und Nachbarn – guter Dinge waren.

Nach der Begrüßung der Gäste führte Mutter Hildegard bei dem Gedicht zur Gratulation einige der vielen Baumaßnahmen von Mutter Franziska auf, die sie während ihrer fast 34jährigen Amtszeit durchgeführt hatte: Pfortenumbau, Erneuerung der Küche, Hackschnitzelheizung, Gästehaus und vieles andere. Mutter Franziska hat durch ihr Wirken sowohl das äußere Erscheinungsbild als auch die innere Struktur des Klosters wesentlich geprägt.

Nach der feierlichen Vesper vom Hl. Bartholomäus in der Kirche gab es noch Abendessen und viel gemütliches Beisammensein.



Von rechts: Mutter Franziska (maskiert), ihr Bruder Herr Ludwig Kloos, dessen Gattin Frau Maria Kloos, und ein zweiter Bruder, H. Pater Eugen Kloos, Salvatorianer.

Aus allzu bekannten Gründen haben wir das **Walburgifest am 25. Februar** nur auf bescheidener Weise feiern dürfen. Trotzdem haben wir das Walburgisöl per Post verteilen können, und haben die Gebetsanliegen der Gläubigen gern entgegen genommen. Die beiden Vespere zum Festtag konnten per Livestream durch die Pressestelle des Bistums übers Internet mitgefeiert werden, und mehrere Pilger haben sich unten in die Kirche hingesezt, um auf diese Weise mit uns zu beten.



(Von links nach rechts) Staatsminister Albert Füracker, Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel, Abteiarchivarin Sr. Maria Magdalena Zunker OSB, Altäbtissin Mutter Franziska Kloos OSB, Äbtissin Mutter Hildegard Dubnick OSB, Herr Dompfarrer Josef Blomenhofer, und Heimatpflegerin Frau Dr. Claudia Grund bei der Überreichung der Urkunde und der Plakette.

Kurz danach, am 2. März, ging die Nachricht ein, dass eine der beiden Neuaufnahmen in das **Bayerische Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes** den Titel trägt: "Verehrungspraktiken der hl. Walburga in Eichstätt". Auf Initiative und mit großer Unterstützung der Eichstätter Kunsthistorikerin Dr. Claudia Grund, der Leiterin des Fachbereichs Kultur und Denkmalpflege im Bistum Eichstätt, hatte sich die Abtei St. Walburg im letzten Jahr darum beworben.

Im Presstext betonte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker: „Unsere kulturellen Schätze wie Bräuche, Feste, Musik, Naturwissen und traditionelle Handwerkstechniken sind wichtiger Bestandteil unserer Heimat. Die Pflege und der Erhalt der Traditionen genießen in Bayern einen sehr hohen Stellenwert.“ Von großer Bedeutung sei auch die Tatsache, dass die Verehrungspraktiken der hl. Walburga weltweit, sehr vielfältig und offen für alle Menschen seien.

Die offizielle Besiegelung dieser Auszeichnung fand am 13. September statt, als Herr Staatsminister Füracker unserer Äbtissin M. Hildegard Dubnick OSB die Urkunde und die dazugehörige offizielle Plakette in der Walburgagrufte überreichte.

Zusammen mit Frau Dr. Grund trugen auch unsere Archivarin Sr. Maria Magdalena Zunker OSB und Altäbtissin Mutter Franziska Kloos OSB wesentlich zu der Aufnahme bei, indem sie sich mit den Richtlinien und Fragestellungen des Antrags auseinandersetzten. Prof. Helmut Flachenecker, Universität Würzburg, schrieb nicht nur ein sehr bekräftigendes Gutachten, sondern wirkte maßgeblich bei der Endredaktion des Antrags mit. Wir beten, dass diese Auszeichnung Ansporn für viele Menschen wird, unsere Patronin und alle unsere Diözesanheiligen besser kennen und schätzen zu lernen.

Während des Sommers und Herbstes sind die Corona-Zahlen zurückgegangen, wodurch **Besuche, Reisen und Ferien** doch möglich wurden. Mehrere Schwestern durften in Ferien zu anderen Klöstern fahren. Mutter Hildegard und Sr. Columba

nahmen Ende August an der Noviziats-Werkwoche in Venio Prag teil. In September fand auch die Äbtissinnentreffen unserer Föderation in der Abtei Nonnberg in Salzburg statt. Diese Begegnungen untereinander schätzen wir sehr, und die gelebte Gastfreundschaft und der gegenseitige Austausch lassen sich mit Video-Konferenzen kaum vergleichen.

Außer Mutter Franziskas 80. feierten wir auch andere **runde Geburtstage** in diesem Jahr. Sr. Anna Jungbauer trat ins zweite Halbjahrhundert ein, und Mutter Hildegard und Sr. Dominica Heid sind jeweils 60 geworden.



Nach einem fröhlichen Bändertanz der ersten Klasse auf dem Schulhof überreichten zwei kleine Gratulantinnen Mutter Hildegard Glückwünsche zum 60. Geburtstag.

Im Jahr 2021 haben wir mehrere **Gäste aller Art** aufnehmen dürfen, auch junge Frauen, die sich bemühen, dem Ruf Gottes nachzufolgen. Wenn auch keine bei uns geblieben ist,

freuen wir uns ebenso, dass wir für sie eine Station waren, ihren Weg zu finden.

Die gründliche **Renovierung** des historischen „Alten Gästehauses“ geht ihrem Ende entgegen, noch ziemlich nach Zeitplan. Beim Umbau eines so mächtigen Barockbaus kommt halt Unerwartetes zum Vorschein, was noch einige Monate zur Bauzeit hinzugefügt hat. Wir rechnen aber jetzt fest damit, dass die Einweihung im Frühjahr 2022 stattfinden kann.

Nachruf: Sr. M. Carola Dusch OSB

Gegen 12 Uhr am Sonntag, 7. Februar, dem Fest des hl. Richard, durfte unsere Sr. Carola Dusch heimgehen in das Reich Gottes. Sr. Carola 86 Jahre alt, und stand im 59. Jahr ihrer hl. Ordensprofess.



Eine gebürtige Eichstätterin, Irene Maria Dusch wurde am 1. Adventssonntag, 3. Dezember 1934, als zweites von fünf

Kindern der Eheleute Eugen und Berta Dusch geboren. Im Winter 1935/36 wurde der Vater, Studienprofessor am Willibaldsgymnasium Eichstätt, wegen seiner unverhohlenen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus aus parteipolitischen Gründen dienstlich zurückgestuft. In der Familie Dusch herrschte trotz Krieg und Entbehrungen eine positive Grundstimmung, geprägt von Offenheit und Güte. Selbst in den Jahren des Hungers und der Einschränkung fand eine Münchner Familie mit drei Kindern Zuflucht im Hause Dusch. Als deren Mutter starb, wurden die Kinder wie eigene Kinder und Geschwister großherzig angenommen. Diese erlebte Großmut sollte auch unsere Mitschwester auszeichnen.

Irene lernte Hauswirtschaft und Krankenpflege. Nach Erlangung des Diploms gewann sie praktische Erfahrungen als Stationsschwester im Kinderkrankenhaus Hof.

Irene liebte ihren Beruf über alles und fühlte sich wohl in der Schwesternschaft. Dennoch spürte sie im Tiefsten eine andere Berufung. Wohl angeregt und auch ermutigt durch die Vorbilder aus der eigenen Familie, vor allem durch ihren Onkel, Abt Karl Groß OSB aus Ettal, und ihre Tante, Sr. Eustochium Englert OSB aus der Abtei Frauenwörth, entschloss sie sich zu einem Weg der Christusnachfolge als Benediktinerin.

Schwester Carola erwies sich als überaus verfügbar. Schon als Postulantin wurde sie zur Hilfe in den Kindergarten der Abtei geschickt. Sie arbeitete sich dort dank ihrer Liebe zum Kleinkind und ihrer hohen kreativen Fähigkeiten und Geschicklichkeit schnell ein, so dass aus der kurzen Aushilfe ein Dienst von zwölf Jahren wurde. Eine schwere Operation hinderte sie, diese pädagogische Aufgabe weiterhin zu erfüllen. Im Krankenstand erlernte sie das Gobelinweben, was sie als ihre schönste Aufgabe schätzte.

Ihrer Ausbildung entsprechend wurde Sr. Carola 1975 Infirmarin unserer Abtei. Hier zeigte sie in hohem Maße ihre Liebe und Hingabe zum Nächsten. Nach Jahrzehnten des hingebungsvollen Einsatzes in unserer Krankenstation bedurfte sie selbst mehr und mehr der Pflege, die sie dankbar und bescheiden annahm. Wir danken Gott für das Leben, das Wirken und das Vorbild unserer lieben Mitschwester.

An alle, die uns im vergangenen Jahr geistlich, leiblich, oder materiell unterstützt haben, ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Für das neue Jahr wünschen wir allen Freude, Frieden, Gesundheit, und viele Gnaden Ihre

Äbtissin Hildegard und alle Mitschwestern

www.abtei-st-walburg.de